



**Projektbericht**  
**Research Report**

# **Wirtschaftsprognose für Niederösterreich**

Erster Quartalsbericht 2019

Kurzfassung der Ergebnisse  
Stand: 4. Juli 2019

**Daniela Grozea-Helmenstein,**  
**Helmut Berrer,**  
**Christian Helmenstein**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN**  
**INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES**  
**Vienna**



**Projektbericht**  
**Research Report**

# **Wirtschaftsprognose für Niederösterreich**

**Erster Quartalsbericht 2019**

**Daniela Grozea-Helmenstein,  
Helmut Berrer,  
Christian Helmenstein**

Kurzfassung der Ergebnisse

Stand: 4. Juli 2019

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung  
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

**ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien**  
**ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna**

**Institut für Höhere Studien (IHS), Wien**  
**Institute for Advanced Studies, Vienna**



**Kontakt:**

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein  
Institut für Höhere Studien  
☎: +43/1/599 91-226  
email: grozea@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein  
☎: +43/676/3200-401  
email: Christian.Helmenstein@economica.at









# 1. Rahmenbedingungen: Internationale und österreichische Konjunktorentwicklung

## 1.1. Internationale Konjunktur<sup>1</sup>

Nach einer Schwächephase in der zweiten Jahreshälfte 2018 belebte sich die **Weltwirtschaft** zu Jahresbeginn etwas, die globale Wachstumsdynamik blieb aber in der Grundtendenz verhalten. Der **Welthandel** entwickelte sich nur schwach, was die globale Schwäche der Industrie reflektieren dürfte. Mit einer Wachstumsrate von 0,8 % gegenüber dem Vorquartal expandierte die **US-Wirtschaft** im ersten Quartal kräftig. Im **Euroraum** hat die Wirtschaftsleistung um 0,4 % zugelegt, nach 0,2 % im Schlussquartal des Vorjahres. Die Wirtschaft in den **Schwellenländern** expandierte nur mäßig. Die Stimmungsindikatoren, insbesondere in der Industrie, weisen weiterhin nach unten. Das IHS erwartet ein gegenüber der März-Prognose nahezu unverändertes internationales Konjunkturbild. Die **US-Wirtschaft** dürfte in den Jahren 2019 und 2020 um 2,4 % bzw. 1,7 % zulegen. Für den **Euroraum** werden Zuwachsraten von 1,2 % bzw. 1,5 % erwartet. In den **Schwellenländern** dürfte das Expansionstempo im Vergleich zu den letzten Jahren verhalten bleiben. Die **Weltwirtschaft** dürfte somit um 3,2 % bzw. 3,3 % expandieren.

Die **wirtschaftspolitischen Unsicherheiten** sind hoch und belasten die Weltwirtschaft. Insgesamt sind die externen Prognoserisiken eindeutig nach unten gerichtet. Eine Eskalation und regionale Ausweitung der Handelskonflikte würde die Weltkonjunktur bremsen. Strafzölle der USA auf europäische Autos und Kfz-Zulieferteile würden etwa die Wirtschaft im Euroraum merklich treffen. Zusätzlich besteht weiterhin das Risiko eines ungeordneten Brexit. Die politischen Entwicklungen im Vereinigten Königreich haben seine Wahrscheinlichkeit erhöht. Eine Eskalation des Streits zwischen den USA und dem Iran könnte zu einem starken Anstieg der Ölpreise führen. In Hinblick auf die heimischen Risiken würden eine stärkere Abschwächung der Investitionstätigkeit aufgrund der ungünstigen Wirtschaftsaussichten sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas die Binnennachfrage schwächen und damit das Wachstum reduzieren. Eine Aufhellung bei den Stimmungsindikatoren könnte hingegen dazu führen, dass sich die Konjunktur in Österreich besser als erwartet entwickelt.

In **Deutschland** hat das saison- und kalenderbereinigte reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal um 0,4 % zugelegt, nach einer Stagnation im zweiten Halbjahr 2018. Allerdings ist die Beschleunigung zum Teil auf Nachholeffekte nach den Produktionsausfällen in der Automobilindustrie und in der Chemieindustrie zurückzuführen. Die konjunkturelle Grundtendenz ist schwach.

---

<sup>1</sup> IHS, 2019: Prognose der österreichischen Wirtschaft 2019-2020. Wien, Juni 2019.

Im Prognosezeitraum dürfte der private Konsum die treibende Kraft der deutschen Konjunktur bleiben. Die Unternehmensinvestitionen werden durch die niedrigen Finanzierungskosten und die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten angeregt. Mit der starken Inlandsnachfrage gehen hohe Importzuwächse einher, sodass der Außenbeitrag das Wachstum dämpft. Insgesamt erwartet das IHS, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 um 0,8 % steigt. Im Jahr 2020 dürfte das Wachstum vor allem aufgrund der deutlich größeren Zahl von Arbeitstagen 1,6 % erreichen. Das Wirtschaftswachstum in **Italien** wird im Jahr 2019 voraussichtlich 0,2 % betragen. Für das Jahr 2020 erwartet das IHS eine leichte Erholung der italienischen Volkswirtschaft und einen Anstieg des BIP um 0,7 %. Im Vergleich zur März-Prognose ergibt sich somit für beide Jahre eine weitere Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in Italien. Die italienische Volkswirtschaft leidet einerseits unter den zunehmenden weltwirtschaftlichen Risiken und einer damit einhergehenden schwächeren ausländischen Nachfrage. Andererseits beeinträchtigt die Unsicherheit über die gegenwärtige italienische Fiskalpolitik die Finanzierungsbedingungen der Unternehmen. Gestützt wird die Konjunktur derzeit vor allem durch die expansive Fiskalpolitik der Regierung, z. B. durch das neu eingeführte Bürgergeld. Hingegen entwickeln sich sowohl die Investitionen als auch der Arbeitsmarkt sehr schwach. In **China** expandierte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal im Jahresabstand um 6,4 % und behielt damit das Wachstumstempo vom Jahresende 2018 bei. Dabei zeigten die Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Ankurbelung der Wirtschaft ihre Wirkung. Die Daten für das zweite Quartal zeigen eine Abschwächung der Wirtschaftsdynamik. Um das BIP-Wachstum anzukurbeln, hat die chinesische Regierung Anfang März Maßnahmen angekündigt, die hauptsächlich Steuersenkungen im Fokus haben. Im Juni wurde ein weiterer fiskalpolitischer Impuls angekündigt. Durch Spezialanleihen für die lokalen Gebietskörperschaften sollen Infrastrukturinvestitionen im zweiten Halbjahr gestützt und eine bessere Koordination zwischen der Fiskal- und Geldpolitik erreicht werden. Insgesamt wird für dieses Jahr mit einem Wachstum von 6,2 % und für das nächste Jahr von 6,0 % gerechnet.

Nach dem kräftigen Wachstum der Wirtschaftsleistung im Vorjahr bleibt die Konjunktur in den **mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten** im laufenden und im nächsten Jahr trotz wachsender globaler Risiken stark. Die aus EU-Strukturfonds kofinanzierten öffentlichen Infrastrukturinvestitionen sowie private Bau- und Ausrüstungsinvestitionen tragen zusammen mit dem privaten Konsum die Expansion. Neben stark steigenden Realeinkommen wirkt die dynamische Entwicklung der Kredite an private Haushalte unterstützend. Andererseits beeinträchtigen ein langsames Beschäftigungswachstum, der erhebliche Mangel an Fachkräften und eine schwächere Auslandsnachfrage das konjunkturelle Umfeld. Die ungeklärten Modalitäten des Ausscheidens des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union und der Handelsstreit zwischen den USA und China erhöhen die Unsicherheit noch darüber hinaus. Positive Entwicklungen in den Verhandlungen zwischen den USA und der Europäischen Union betreffend Produktionsstandards und den Abbau von Zöllen für Industriegüter könnten hingegen zu einer Aufhellung der Konjunkturaussichten beitragen. Die solide Wirtschaftsentwicklung

dürfte sich mit einem BIP-Wachstum in den MOEL-5 um 3,8 % in diesem und um 3,1 % im kommenden Jahr fortsetzen.

## 1.2. Perspektiven der Inlandskonjunktur<sup>2</sup>

Im Einklang mit dem ungünstigeren internationalen Umfeld hat die **österreichische** Wirtschaft seit dem Frühling des Vorjahres an Schwung verloren. Mit Werten von 0,4 % bzw. 0,3 % gegenüber dem Vorquartal blieb die Konjunkturdynamik im ersten Quartal des heurigen Jahres bzw. im Schlussquartal des Vorjahres aber robust. Vor diesem Hintergrund erwartet das IHS unverändert ein Wachstum der österreichischen Wirtschaft von 1,5 % in diesem und 1,6 % im kommenden Jahr.

Der **private Konsum** bleibt eine wichtige Konjunkturstütze in Österreich. Die positive Beschäftigungsdynamik, die kräftigen Lohnerhöhungen und der Familienbonus, der auch noch im kommenden Jahr expansiv wirken sollte, implizieren starke Realeinkommenszuwächse im laufenden Jahr. Somit sollte der private Konsum um 1,6 % zulegen. Trotz nachlassender Einkommensdynamik dürfte sein Wachstum nächstes Jahr 1,5 % betragen. Dies wird durch einen geringfügigen Rückgang der Sparquote ermöglicht.

Mit der Eintrübung der internationalen Konjunktur dürfte der ungewöhnlich lange Investitionszyklus langsam auslaufen, worauf auch die schwächeren Stimmungsindikatoren hindeuten. Allerdings stützen die hohe Kapazitätsauslastung und die günstigen Finanzierungskonditionen die **Investitionstätigkeit**. Das IHS erwartet insgesamt nur noch ein Wachstum der Anlageinvestitionen von 2,2 % bzw. 1,5 %, nach 3,4 % im Vorjahr. Dabei sollten die Ausrüstungs- und die Bauinvestitionen im selben Tempo zulegen.

Die Eintrübung der weltweiten Investitionskonjunktur und die zunehmend protektionistische Handelspolitik belasten den **internationalen Handel**. Das IHS geht aber nach wie vor davon aus, dass es zu keiner weiteren Eskalation der Handelskonflikte kommt. Somit werden für den Welthandel nunmehr Wachstumsraten von 1,5 % bzw. 2,5 % erwartet. Folglich sollten auch die **österreichischen Exportmärkte** nur schwach expandieren. Vor diesem Hintergrund erwartet das IHS eine Zunahme der heimischen **Warenexporte** von 2,1 % bzw. 3,1 %, nach etwa 5 % in den beiden Vorjahren. Für die Gesamtexporte laut VGR ergeben sich Wachstumsraten von 2,0 % bzw. 2,9 %. Die **Importnachfrage** dürfte im selben Tempo zulegen. Nach dem kräftigen positiven Wachstumsbeitrag der Außenwirtschaft im Vorjahr, sollte diese im Prognosezeitraum damit neutral auf das Wachstum wirken.

Mit durchschnittlich 1,7 % im bisherigen Jahresverlauf blieb die **Inflationsrate** leicht hinter dem Vorjahr zurück. Da der Basiseffekt der im vergangenen Jahr gestiegenen Energiepreise ausläuft, sollte sich der Preisauftrieb in den kommenden Monaten noch geringfügig

---

<sup>2</sup> IHS (2019): Prognose der österreichischen Wirtschaft 2019-2020. Wien, Juni 2019.

verlangsamen, sodass die Prognose der Inflationsrate für das laufende Jahr auf 1,6 % zurückgenommen wird. Für das kommende Jahr wird eine Teuerung von 1,7 % erwartet. Die Prognose beruht auf der Annahme, dass von den Lohnstückkosten und den internationalen Rohstoffmärkten keine starken preistreibenden Impulse ausgehen.

Im Zuge der Hochkonjunktur hat sich die Lage am **Arbeitsmarkt** deutlich entspannt. Das Niveau der Arbeitslosigkeit bleibt aber im historischen Vergleich hoch. Im weiteren Prognosezeitraum ist von einer gleichbleibenden Arbeitsmarktsituation auszugehen. Im laufenden Jahr ist noch mit einer Ausweitung der Beschäftigung um 1,5 % zu rechnen, was bei weiterhin steigendem Arbeitskräfteangebot einen geringfügigen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,4 % impliziert. Im kommenden Jahr sollte die Beschäftigungsdynamik weiter nachlassen, aber kräftig genug bleiben, um das zusätzliche Arbeitskräfteangebot zu absorbieren.

Die Hochkonjunktur und die verringerte Zinsbelastung haben bereits im Vorjahr einen Budgetüberschuss von 0,1 % des BIP ermöglicht. Die **Budgetprognose** ergibt für die Jahre 2019 und 2020 ein Anstieg des Überschusses auf 0,3 % bzw. 0,5 % des BIP.

## 2. Wachstum und Konjunktur in Niederösterreich

### 2.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung

Das Wachstum der heimischen Wirtschaft hat sich im Einklang mit der nachlassenden Konjunkturdynamik im Euroraum in den letzten Monaten deutlich verlangsamt. Die gestiegenen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, insbesondere eine mögliche weitere Eskalation der handelspolitischen Konflikte sowie die ungeklärten Modalitäten des Brexit, zusammen mit der schwächeren Auslandsnachfrage bremsen die Dynamik des Außenhandels und trüben die Konjunkturaussichten. Negativ auf die niederösterreichische Konjunktur wirken sich außerdem die Schwierigkeiten in der deutschen Autoindustrie und der Fachkräftemangel aus. Andererseits dürfte die niederösterreichische Wirtschaft von den guten Wirtschaftsaussichten und der Umsetzung der mit EU-Mitteln kofinanzierten Infrastrukturprojekte in Mittel- und Osteuropa weiter profitieren. Mit der Eintrübung der internationalen Konjunktur dürften die Investitionen im heurigen und im nächsten Jahr etwas weniger schwungvoll ausfallen. Allerdings stützen die weiterhin hohe Kapazitätsauslastung und die günstigen Finanzierungskonditionen die Investitionsneigung. Eine wichtige Wachstumsstütze des Bruttoinlandsprodukts bleibt nach wie vor der private Konsum. Im heurigen Jahr wird der Familienbonus die Einkommensentwicklung kräftigen, sodass trotz schwächerer Konjunktur ein moderates Konsumwachstum erwartet wird. Während sich die Industriekonjunktur, aufgrund abnehmender Produktion der deutschen Autoindustrie und infolgedessen der österreichischen Zulieferbetriebe, abgeschwächt hat, entwickeln sich die Dienstleistungen nach wie vor dynamisch und stützen das BIP-Wachstum. Vor diesem

Hintergrund ist ein Wachstum des Bruttoregionalproduktes im heurigen Jahr in **Niederösterreich** in Höhe von 1,8 % zu erwarten. Im nächsten Jahr dürfte das Bruttoregionalprodukt laut Economica/IHS-Prognose um ebenfalls 1,8 % steigen (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Reale Bruttowertschöpfung ausgewählter Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2016	2017*	2018*	2019P	2020P
Land- und Forstwirtschaft	+15,7	+6,1	-3,4	+0,0	+0,0
Herstellung von Waren <sup>1)</sup>	-1,2	+5,1	+5,2	+1,3	+1,8
Energie-, Wasserversorgung, Abfallentsorgung	+11,8	+6,9	+7,4	+4,0	+3,0
Bauwesen	-2,2	+2,7	+3,3	+2,2	+1,5
Handel	-0,3	+0,2	+1,1	+1,0	+1,0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	+2,4	+0,7	+3,5	+2,0	+1,5
Verkehr und Lagerei	+0,1	+3,2	+5,2	+5,2	+3,5
Information und Kommunikation	+0,2	+3,0	+3,4	+2,4	+2,8
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+6,0	+1,0	-0,7	+0,0	+0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	+3,0	+1,6	+4,3	+2,3	+1,8
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen <sup>2)</sup>	+4,6	+2,4	+3,9	+2,3	+2,4
Sonstige Dienstleistungen <sup>3)</sup>	-1,9	+0,8	+0,5	+1,5	+0,9
Öffentliche Verwaltung <sup>4)</sup>	+1,0	+1,1	+1,2	+1,2	+1,2
<b>Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)</b>	<b>+1,4</b>	<b>+2,1</b>	<b>+3,0</b>	<b>+1,8</b>	<b>+1,8</b>
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+2,0	+2,6	+2,9	+1,8	+1,6
<b>Bruttoregionalprodukt NÖ (ECONOMICA/ IHS)</b>	<b>+1,5</b>	<b>+2,0</b>	<b>+2,8</b>	<b>+1,8</b>	<b>+1,8</b>
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+2,0	+2,6	+2,7	+1,5	+1,6
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+2,0	+2,6	+2,7	+1,7	+1,5

\*Vorläufige Schätzwerte 2017 und 2018. Prognose 2019 und 2020: Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft.  
1) Prognose einschl. Bergbau.- 2) ÖNACE M-N. 3) ÖNACE R-U. 4) ÖNACE: O-Q. Quelle: Statistik Austria, ECONOMICA/ IHS, WIFO.

## 3. Prognosen für die einzelnen Wirtschaftsbereichen Niederösterreichs

### 3.1. Land- und Forstwirtschaft

Im ersten Quartal 2019 ist die BWS des Bereichs Land- und Forstwirtschaft österreichweit um 5,7 % geschrumpft. Für die Jahre 2019 und 2020 wird für **Niederösterreich** und **Österreich** mit einer Stagnation gerechnet.

Die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft nahm im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 % in **Niederösterreich** und um 2,2 % in **Österreich** zu. Für den Jahresdurchschnitt 2019 und

2020 ist von weiteren Steigerungen der Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft auszugehen (2019: NÖ: +1,5 %; Ö: +2,5 %; 2020: NÖ: +1,5 %; Ö: +1,8 %).

### 3.2. Herstellung von Waren<sup>3</sup>

Die ungünstigeren internationalen Rahmenbedingungen belasten die Industrie. Nach der starken Expansion in den beiden Vorjahren deuten die Konjunkturindikatoren auf eine Abschwächung der Dynamik der Herstellung von Waren in **Niederösterreich** und in **Österreich** im Prognosezeitraum hin. Laut WIFO-Prognose wird für die Jahre 2019 und 2020 mit einem Anstieg der BWS um 1,0 % bzw. 1,6 % **österreichweit** gerechnet. In **Niederösterreich** dürfte die BWS der Herstellung von Waren laut der Prognose von ECONOMICA/IHS in den Jahren 2019 und 2020 um 1,3 % bzw. 1,8 % expandieren. Laut vorläufigen Daten ist die BWS dieses Bereichs österreichweit im ersten Quartal 2019 um 0,9 % gewachsen.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres erhöhte sich die Beschäftigung im Wirtschaftsbereich Herstellung von Waren (einschließlich Bergbau) sowohl in **Niederösterreich** (+2,4 %) als auch im **Österreich-Durchschnitt** (+2,1 %). Für den Jahresdurchschnitt 2019 ist von einem Anstieg der Beschäftigung in Niederösterreich (NÖ: +2,2 %) und österreichweit (Ö: +2,0 %) auszugehen. Im Jahr 2020 dürfte die Beschäftigung in diesem Bereich in Niederösterreich (NÖ: +0,2 %) und österreichweit (Ö: +0,3 %) weiter zunehmen.

#### Industriekonjunktur

Gemäß der aktuellen Konjunkturumfrage der **Industriellenvereinigung Niederösterreich**<sup>4</sup> ist der Wert des IV-Niederösterreich Konjunkturbarometers – als Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung – im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorquartal stark zurückgegangen. Dabei hat sich die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** und des **aktuellen Auftragsbestands** deutlich getrübt. Insgesamt überwiegt aber die Mehrheit jener Betriebe, die ihre aktuelle Geschäfts- und Auftragslage als „gut“ bezeichnen. Die Einschätzungen zu den **aktuellen Auslandsaufträgen blieben** stabil. Hier hat sich aber die Bewertung schon im letzten Quartal infolge schwächerer Auslandsnachfrage deutlich verschlechtert. Der Indikator **Beschäftigtenstand in drei Monaten** hat sich trotz weiter bestehendem Fachkräftemangel leicht aufgehellt und liegt damit seit dem Sommer 2018 erstmals wieder im positiven Bereich. Die meisten Unternehmen meldeten Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die **Geschäftslage in sechs**

<sup>3</sup> Einschließlich Bergbau.

<sup>4</sup> URL: <https://niederoesterreich.iv.at/de/themen/wirtschaftspolitik/2019/konjunktur-no-abschwung-aber-noch-keine-rezession> [Stand: 28.06.2019].

**Monaten** und die **aktuelle Ertragssituation** wurden schlechter eingeschätzt als im Vorquartal, während die Einschätzung der **Ertragssituation in sechs Monaten** sich leicht verbessert hat. Verschlechtert hat sich auch der Saldo bei der Frage nach der Einschätzung der **Produktionstätigkeit und Produktionskapazität in drei Monaten**.

### 3.3. Energie-, Wasserversorgung, Abfallentsorgung

Im ersten Quartal 2019 ist die Bruttowertschöpfung des Bereichs Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung österreichweit um 4,3 % gewachsen. Nach einer kräftiger Expansion im Vorjahr, dürfte die BWS dieses Bereichs laut WIFO in diesem und im nächsten Jahr **österreichweit** um 5 % bzw. 3 % zunehmen. Die positive Entwicklung dieses Bereichs dürfte sich in den Jahren 2019 und 2020 mit Wachstumsraten von 4,0 % bzw. 3,0 % in **Niederösterreich** fortsetzen.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate 2019 nahm die Beschäftigung in diesem Bereich in **Niederösterreich** um 3,8 % und im **Österreich-Durchschnitt** um 2,0 % zu. Für das Jahr 2019 erwarten ECONOMICA und das IHS einen Anstieg der Beschäftigung um 3,5 % in **Niederösterreich** und um 2,0 % **österreichweit**. Für 2020 wird mit einer Expansion der Beschäftigung um 0,9 % in **Niederösterreich** und um 0,8 % in **Österreich** gerechnet.

### 3.4. Bauwesen

Im ersten Quartal 2019 ist die BWS des Bereichs Bauwesen **österreichweit** um 3,6 % expandiert. Im heurigen Jahr dürfte die Bruttowertschöpfung des Bauwesens in **Österreich**, laut WIFO-Prognose, um 1,9 % und 2020 um 1,3 % zunehmen. In **Niederösterreich** dürfte sich laut ECONOMICA und IHS die BWS des Bauwesens heuer um 2,2 % und im nächsten Jahr um 1,5 % erhöhen.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Bauwesen im Vorjahresvergleich sowohl in **Österreich** (+5,6 %) als auch in **Niederösterreich** (+8,0 %) deutlich. Für die Jahre 2019 und 2020 erwarten ECONOMICA und das IHS für **Niederösterreich** eine Zunahme der Beschäftigung um 5,8 % bzw. um 1,9 %. **Österreichweit** dürfte die Beschäftigung in diesem Bereich um 4,0 % in diesem Jahr und um 2,1 % im nächsten Jahr zunehmen.

### 3.5. Handel

Im heurigen und im nächsten Jahr dürfte die BWS des Bereichs Handel (inkl. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) in **Niederösterreich** um jeweils 1,0 % expandieren. In **Österreich** wird die BWS dieses Bereichs in den beiden Jahren voraussichtlich um jeweils

1,2 % zunehmen. Im ersten Quartal 2019 blieb die Expansion dieses Bereichs mit 0,5 % österreichweit schwach.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres expandierte die Beschäftigung im Handel sowohl in **Österreich** (+1,1 %) als auch in **Niederösterreich** (+0,9 %). Für 2019 erwarten ECONOMICA und das IHS einen Anstieg der Beschäftigung um 0,9 % in **Niederösterreich** und eine Zunahme von 1,0 % im **Österreich-Durchschnitt**. Im nächsten Jahr wird ebenfalls von einer Zunahme der Beschäftigung (NÖ: +0,8 %, Ö: +0,5 %) ausgegangen.

### 3.6. Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Trotz einer schwächeren Nachfrage dürfte sich die gute Entwicklung des Vorjahres im Bereich Beherbergungs- und Gaststättenwesen in **Niederösterreich** als auch im **Österreich-Durchschnitt** im heurigen Jahr (NÖ: +2,0 %, Ö: +1,2 %) und im Jahr 2020 (NÖ: +1,5 %, Ö: +1,0 %) mit einem abgeschwächten Tempo fortsetzen. Im ersten Quartal 2019 nahm die BWS dieses Bereichs österreichweit um 0,6 % zu.

Im Durchschnitt der Monate Jänner bis Mai 2019 erhöhte sich die Beschäftigung des Bereichs Beherbergungs- und Gaststättenwesen in Österreich um 1,6 % und nahm in Niederösterreich um 3,1 % zu. Heuer wird mit einem Anstieg der Beschäftigung um 2,8 % in **Niederösterreich** und um 1,7 % im **Österreich-Durchschnitt** gerechnet. Im Jahr 2020 dürfte die Beschäftigung dieses Bereichs in **Niederösterreich** um 1,7 % und in **Österreich** um 1,2 % zunehmen.

### 3.7. Verkehr und Lagerei

Die kräftige Zunahme der BWS des Bereichs Verkehr und Lagerei setzte sich in **Österreich** im ersten Quartal 2019 mit einer Expansionsrate von 5,2 % fort. Für den Jahresdurchschnitt 2019 und das Jahr 2020 wird mit einer weiteren, aber etwas schwächeren Expansion der BWS dieses Bereichs in **Niederösterreich** (+5,2 % bzw. +3,5 %) und **österreichweit** (+5,0 % und +3,0 %) gerechnet.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres nahm die Zahl der Beschäftigten in **Niederösterreich** im Vorjahresvergleich um 3,4 % und **österreichweit** um 2,3 % zu. Im Jahr 2019 dürfte die Beschäftigung im Bereich Verkehr und Lagerei in **Niederösterreich** und in **Österreich** mit 3,0 % bzw. 2,0 % weiter zunehmen. Für 2020 wird mit einem etwas langsameren Anstieg der Beschäftigung in **Niederösterreich** (+1,7 %) und **österreichweit** (+1,1 %) gerechnet.



### 3.8. Information und Kommunikation

Für heuer und das kommende Jahr rechnen ECONOMICA und das IHS mit einer positiven Entwicklung des Bereichs Information und Kommunikation in **Niederösterreich** (+2,4 % bzw. 2,8 %). Im **Österreich-Durchschnitt** dürfte die BWS laut WIFO um jeweils +2,5 % wachsen. Im ersten Quartal 2019 nahm die BWS dieses Bereichs österreichweit um 2,2 % zu.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres erhöhte sich die Beschäftigung um 2,5 % in **Niederösterreich** und um 5,6 % in **Österreich**. Für den Jahresdurchschnitt 2019 wird mit einer Steigerung der Beschäftigung im Bereich Information und Kommunikation in **Niederösterreich** (+2,5 %) und **Österreich** (+5,0 %) gerechnet. Die Beschäftigung dürfte auch 2020 in **Niederösterreich** und in **Österreich** dynamisch bleiben (NÖ: +2,8 % und Ö: +3,0 %).

### 3.9. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Für das erste Quartal 2019 wird mit einer Zunahme der BWS des Bereichs Finanz- und Versicherungsdienstleistungen um 0,8 % **österreichweit** gerechnet. Für das nächste Jahr und das Jahr 2020 prognostizieren ECONOMICA und das IHS eine Stagnation bzw. eine Steigerung der BWS in **Niederösterreich** um 0,5 %. **Österreichweit** dürfte die BWS dieses Bereichs in den Jahren 2019 und 2020 um 0,1 % bzw. 0,9 % expandieren.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres sank die Zahl der Beschäftigten im Finanz- und Versicherungswesen im Vorjahresvergleich in Niederösterreich um 2,1 % und um 0,1 % österreichweit. Für 2019 rechnen ECONOMICA und IHS mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen sowohl in **Niederösterreich** als auch in **Österreich** (-1,7 % bzw. -0,1 %). Im Jahr 2020 dürfte sich der Abwärtstrend der Beschäftigung in Niederösterreich und österreichweit mit einem Rückgang um 0,9 % bzw. 0,1 % fortsetzen.

### 3.10. Grundstücks- und Wohnungswesen

Die BWS des Bereichs Grundstücks- und Wohnungswesen wuchs im ersten Quartal 2019, gemäß vorläufiger Schätzwerte, um 2,3 % **österreichweit**. Laut ECONOMICA und IHS dürfte dieser Bereich in **Niederösterreich** heuer um 2,3 % und im nächsten Jahr um 1,8 % expandieren. Für **Österreich** prognostiziert das WIFO eine BWS-Zunahme um jeweils 2,5 % in diesem und um 2,0 % im nächsten Jahr.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres nahm die Beschäftigung des Bereichs Grundstücks- und Wohnungswesen um 0,1 % in **Niederösterreich** und um 1,7 % in **Österreich** zu. Für 2019 ist in **Niederösterreich** und **österreichweit** ein Anstieg der

Beschäftigung in diesem Bereich um 0,3 % bzw. 1,5 % zu erwarten. Im Jahr 2020 dürfte die Beschäftigung hier um 0,4 % in **Niederösterreich** und um 0,6 % **österreichweit** zunehmen.

### 3.11. Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Im ersten Quartal 2019 erhöhte sich die BWS des Bereichs Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen österreichweit um 1,5 %. Für 2019 wird eine Steigerung der BWS um 2,3 % in **Niederösterreich** und um 2,1 % in **Österreich**, für 2020 eine Zunahme um 2,4 % (Österreich: +2,0 %) erwartet.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des Jahres 2019 betrug das Wachstum der Beschäftigung im Bereich Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen 3,2 % in **Niederösterreich** und 3,5 % in **Österreich**. Für 2019 und 2020 ist sowohl in **Niederösterreich** als auch im **Österreich-Durchschnitt** mit einem Anstieg der Beschäftigung in diesem Bereich zu rechnen (2019: NÖ: +3,0 %, Ö: +3,4 %; 2020: NÖ: +2,7 %, Ö: +2,3 %).

### 3.12. Sonstige Dienstleistungen

Der Bereich Sonstige Dienstleistungen ist im ersten Quartal 2019 **österreichweit** um 1,0 % gewachsen. Für 2019 wird mit einem BWS-Wachstum von 1,5 % in **Niederösterreich** und von 1,0 % in **Österreich** gerechnet. Für das Jahr 2020 wird mit einem Wachstum um 0,9 % in Niederösterreich und 0,5 % österreichweit gerechnet.

Im Durchschnitt der Monate Jänner bis Mai 2019 erhöhte sich die Beschäftigung des Bereichs Sonstige Dienstleistungen um 1,9 % in **Niederösterreich** und um 1,3 % in **Österreich**. Für heuer ist von einem moderaten Anstieg der Beschäftigung in **Niederösterreich** (+1,7 %) und **österreichweit** (+1,3 %) auszugehen. Im Jahr 2020 wird die Beschäftigung in **Niederösterreich** und in **Österreich** um 1,3 bzw. 0,7 % zunehmen.

### 3.13. Öffentliche Verwaltung

Im ersten Quartal 2019 hat die BWS des VGR-Bereichs Öffentliche Verwaltung laut WIFO in **Österreich** um 0,6 % zugenommen. Für die Jahre 2019 und 2020 wird mit einer Steigerung der BWS in **Niederösterreich** um jeweils 1,2 % und im **Österreich-Durchschnitt** um 1,3 % bzw. 1,2 % gerechnet.

Im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres nahm die Beschäftigung des Bereichs Öffentliche Verwaltung in **Niederösterreich** und in **Österreich** um 0,9 % bzw. um 1,0 % zu. Für den Jahresdurchschnitt 2019 ist mit einem Anstieg der Beschäftigung dieses Bereichs in **Niederösterreich** (0,8 %) und **österreichweit** (1,0 %) zu rechnen. Für 2020 wird

eine Steigerung von jeweils 0,7 % in **Niederösterreich** und im **Österreich-Durchschnitt** erwartet.

## 4. Aktuelle Entwicklung am Arbeitsmarkt und Prognose

Die Hochkonjunktur der letzten Jahre hat zu einer spürbaren Entspannung am Arbeitsmarkt geführt. Mit der nachlassenden Konjunktur verlangsamte sich der Abbau der Arbeitslosigkeit. Im weiteren Prognosezeitraum dürfte die Beschäftigungsdynamik noch kräftig genug sein, um den Anstieg des Arbeitskräftepotenzials zu absorbieren. Allerdings sind weitere Rückgänge der Arbeitslosenzahlen nicht mehr zu erwarten.

In den ersten Monaten des heurigen Jahres hat sich das Tempo des Beschäftigungsaufbaus zwar weiter verlangsamt, blieb aber immer noch kräftig. So erhöhte sich im Zeitraum Jänner bis Mai die **Aktiv-Beschäftigung** (ohne Personen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis, die Kindergeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten) in **Niederösterreich** um 2,2 % und in **Gesamtösterreich** um 2,0 %. Dabei wurden rund drei Viertel der in Nettobetrachtung neu geschaffenen Jobs von Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft, insbesondere aus den EU-Beitrittsländern der Jahre 2004 bzw. 2007, besetzt. Die Beschäftigung expandierte in sektoraler Betrachtung weiterhin breitflächig. Insbesondere die Beschäftigung am Bau nahm im Jahresabstand in Niederösterreich und im Österreich-Durchschnitt besonders stark zu, allerdings ist in den letzten Monaten eine Verlangsamung zu beobachten. In der Sachgüterproduktion und im Dienstleistungssektor entwickelte sich die Beschäftigung in Niederösterreich und im Österreich-Durchschnitt ebenfalls dynamisch

**Ende Juni** waren 44.677 Personen bei den AMS-Geschäftsstellen in **Niederösterreich** arbeitslos gemeldet. Damit wurde ein Minus von 1.665 Personen (Österreich: -10.147) oder 3,6 % (Österreich: -3,7 %) gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres verzeichnet. Inkludiert man die Schulungsteilnahmen, betrug der Rückgang in Niederösterreich -2.159 Personen (Ö: -16.821 Personen) bzw. 3,9 % (Ö: -4,9 %). Männer profitieren von der guten derzeitigen Arbeitsmarktentwicklung nach wie vor stärker (-1.274 od. -5,3 %) als Frauen (-391 od. -1,8 %), da sie mehr in konjunkturreagiblen Branchen tätig sind; ebenso profitieren Jugendliche (-607 oder -14 %) stärker als Ältere (+368 od. 2,1 %).

Die Entwicklung der sektoralen Verteilung der Arbeitslosen spiegelt sowohl in **Niederösterreich** als auch im **Österreich-Durchschnitt** die konjunkturelle Dynamik wider. Den größten Rückgang der Arbeitslosigkeit wiesen in **Niederösterreich** die Fremdenverkehrsberufe (-254 od. -6,7 %), die Handelsberufe (-211 od. -3,4 %), die TechnikerInnen (-191 od. -9,8 %), sowie die Metall- und Elektroberufe (-187 od. -5,3 %) auf. Die gute Baukonjunktur führte zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Bauwesen um 6,4 % im Juni im Vorjahresvergleich.

Die **Zahl der über 50-jährigen** arbeitslosen Frauen und Männer erhöhte sich im Juni um 0,6 % im **Österreich-Durchschnitt** und um 2,1 % in **Niederösterreich**. Die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen nahm um 5,2 % (-494 Personen) in Niederösterreich im Juni ab (Österreich: -10,1 %).

Die Zahl der **arbeitslosen Personen und SchulungsteilnehmerInnen** sank im Juni um 3,9 % in **Niederösterreich** und um 4,9 % im **Österreich-Durchschnitt**. Ausländische Arbeitskräfte sind **österreichweit** überdurchschnittlich von der Arbeitslosigkeit betroffen. Während die Zahl der arbeitslosen AusländerInnen in Niederösterreich im Juni um 0,7 % weiter zurückging stieg sie im Österreich-Durchschnitt um 0,2 %.

Die Zahl der arbeitslosen **Jugendlichen** unter 25 Jahren zeigt eine stark rückläufige Entwicklung (-14,0 % in **Niederösterreich** und -8,8 % **österreichweit**). Der Anteil der über 50-Jährigen an der Gesamtarbeitslosigkeit betrug im Juni 2019 in **Niederösterreich** 40,4 % (Ö: 33,2 %). Diese Zahl war die zweitgrößte nach dem Burgenland im Bundesländervergleich. Der Anteil der **Jugendarbeitslosigkeit** (15 bis unter 24 Jahre) an der Gesamtarbeitslosigkeit war in Niederösterreich mit 8,3 % (Österreich: 9,5 %) der zweitniedrigste im Bundesländervergleich nach Wien. Der **Bestand an offenen Stellen** erhöhte sich in **Niederösterreich** im Juni gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 3,2 % bzw. um 380. Ende Juni standen 933 Lehrstellensuchenden insgesamt 754 offene Lehrstellen gegenüber. Die Zahl der offenen Lehrstellen erhöhte sich um 121 bzw. 19,1 %.

**Tabelle 2: Entwicklung der unselbständig Aktiv-Beschäftigung ausgewählter Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich (Veränderung gegen das Vorjahr, %)**

	2016	2017	2018	2019P	2020P
Land- und Forstwirtschaft	+4,7	+4,7	+2,6	+1,5	+1,5
Herstellung von Waren <sup>1)</sup>	-0,6	+4,6	+2,4	+2,2	+0,2
Energie-, Wasserversorgung, Abfallentsorgung	-1,2	+3,7	+3,0	+3,5	+0,9
Bauwesen	+1,4	+1,4	+4,1	+5,8	+1,9
Handel	+1,8	-0,5	+1,4	+0,9	+0,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	+2,4	-2,7	+1,2	+2,8	+1,7
Verkehr und Lagerei	+2,3	+2,8	+2,8	+3,0	+1,7
Information und Kommunikation	+2,1	+4,4	+6,6	+2,5	+2,8
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+0,8	-4,3	-0,4	-1,7	-0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	-7,8	+4,2	+6,0	+0,3	+0,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen <sup>2)</sup>	+5,6	+4,8	+4,5	+3,0	+2,7
Sonstige Dienstleistungen <sup>3)</sup>	+5,1	-2,2	+0,5	+1,7	+1,3
Öffentliche Verwaltung <sup>4)</sup>	+1,2	+1,9	+1,7	+0,8	+0,7
<b>Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)</b>	<b>+1,6</b>	<b>+1,8</b>	<b>+2,3</b>	<b>+1,8</b>	<b>+1,0</b>
<b>Österreich (IHS)</b>	<b>+1,6</b>	<b>+2,0</b>	<b>+2,5</b>	<b>+1,5</b>	<b>+0,9</b>

2019 und 2020: Prognose. 1) Prognose einschl. Bergbau.- 2) ÖNACE M-N. 3) ÖNACE R-U. 4) ÖNACE: O-Q. \* Unbereinigt. Quelle: HSV, ECONOMICA- / IHS.

Das Umfeld für die Beschäftigungsnachfrage dürfte auch in den kommenden Monaten günstig bleiben, allerdings sollte der Beschäftigungsaufbau weiter an Tempo verlieren. Darauf deutet auch die Entwicklung der offenen Stellen hin. Vor diesem Hintergrund erwarten die ECONOMICA und das IHS für den Jahresdurchschnitt 2019 eine Beschäftigungsausweitung um 1,8 % in **Niederösterreich** und um 1,5 % im **Österreich-Durchschnitt**. Für den Jahresdurchschnitt 2020 wird mit einer Beschäftigungsexpansion um 1,0 % in **Niederösterreich** und um 0,9 % im **Österreich-Durchschnitt** gerechnet (Tabelle 2).



---

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Helmut Berrer, Christian Helmenstein

Titel: Wirtschaftsprognose für Niederösterreich  
Projektbericht/Research Report

© 2019 ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung, Wien,

© 2019 Institute for Advanced Studies (IHS)

Liniengasse 50-52, A-1060 Wien • ☎ +43 676 3200-400 • <http://www.economica.at>

Josefstädter Straße 39, A-1080 Vienna • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 •  
<http://www.ihs.ac.at>

---